

«Toll wäre, mein Buch einmal im Schaufenster zu sehen»

Elina Zimmermann aus Weesen entwickelt ihre Werke immer weiter. Sie war erst 15-jährig, als sie vor drei Jahren beim Wettbewerb «Glarus schreibt» in der Jugendkategorie gewann – mit dem Anfang eines Romans.

von Swantje Kammerecker

Elina Zimmermann strahlt. «Jetzt habe ich wieder mehr Zeit zum Schreiben», sagt sie. Sie hat gerade die Matura an der Kanti Sargans bestanden, und bis zum Studium – Englisch und Sozialwissenschaften in Bern – bleibt ihr noch einige Zeit. Gross herumreisen will sie nicht, aber ein paar Tage im Tessin sind geplant. «Ich arbeite lieber. Zurzeit bin ich bei meiner Tante im Glarner Hinterland am Putzen, das gefällt mir, sie haben einen Bauernhof.»

Auch ihre Eltern haben einen Bergbauernhof, auf dem sie mit drei älteren Brüdern und einer Zwillingsschwester aufwuchs. Etwa 30 Gehminuten vom Dorf Weesen entfernt, aber es fuhr ein Bus in die Schule. «Wir lebten abgelegen, ohne zu viel Ablenkung, es waren aber Kinder zum Spielen da, und natürlich waren wir meist draussen.» So beschreibt sie eine Kindheit, in der sie sich und wohl auch ihre Fantasie entfalten konnte, die sie später tief in der Welt der Buchstaben führte.

«Das war ein schönes Gefühl, wenn dein Werk von erfahrenen Autoren in der Jury anerkannt wird.»

Elina Zimmermann
schreibt an ihrem ersten Roman



Bodenständig und fantasiebegabt: Elina Zimmermann aus Weesen macht vielleicht auch in diesem Jahr wieder beim Wettbewerb «Glarus schreibt» mit.

Bild Swantje Kammerecker

Dabei war sie keine, die von klein auf las, «bis 10-jährig hat es mich überhaupt nicht interessiert. Aber dann plötzlich, mit Harry Potter, ging es los und ich verschlang in wenigen Wochen sieben Bücher.» Danach ging ihre neue Passion mit den «Tributen von Panem» weiter – und es erwachte der starke Wunsch, selber Geschichten zu schreiben.

Erster Versuch «chaotisch»

In der Primarschule hatte Elina Zimmermann zwar keine Kolleginnen oder Kollegen, welche dieses Hobby teilten, aber 2016 ermutigte sie die Sechstklasslehrerin und gab ihr den Flyer für den Wettbewerb «Glarus schreibt». Mit einer Werwolf-Geschichte bewarb sie sich. «Die finde ich heute chaotisch und unausgereift, ich habe nicht gewonnen», sagt Elina Zimmermann. «Aber das war ja mein erstes grösseres Projekt. Danach ging es immer besser.»

Die damalige Atmosphäre beim Wettbewerb in der Landesbibliothek Glarus hatte ihr sehr gefallen. Also wagte sie es 2019 wieder bei der nächsten Austragung in der Mensa der Kanti Glarus. Elina Zimmermann reichte ein neues Werk ein: «Veni, vidi, amavi». Bei der Geschichte geht es um einen Engel in Gestalt eines Mädchens, der unter Bewohnern der lieblosen und kalten Stadt Rhotvill Liebe stiftet. Nun klappte es.

Der berührende und sprachlich überzeugende Text wurde prämiert. «Das war ein schönes Gefühl, wenn dein Werk von erfahrenen Autoren in der Jury anerkannt wird», sagt Elina Zimmermann.

Nun, drei Jahre später, ist sie noch immer überzeugt von diesem Buchprojekt, das sich inzwischen schon bis zur fünften Fassung entwickelt hat. Die immense, ausdauernde Arbeit daran ist ihr nicht zu viel, es lohne sich.

Auf die Idee zum Buch brachte sie das Lied «Give me love» von Ed Sheeran. Nebst dem Lesen pflegte Elina verschiedene Hobbys wie Rock'n-Roll-Tanzen, Singen und Klavierspielen. Zwei Jahre spielte sie auch Theater in

der Schule, und sie betätigt sich in der Kunst. So malte sie für ihre Maturarbeit nebst den Recherchen und Interviews dazu drei Porträts mit einer Vierschicht-Technik.

Glaube an Zukunft des Buches

Elina Zimmermann zog auch eine künstlerische Laufbahn in Betracht, entschied sich schliesslich allerdings für ein Studium mit breiter Ausrichtung. Englisch faszinierte sie schon

immer, ein Besuch in London begeisterte sie und sie liest und rezensiert oft englische Bücher auf dem Portal netgally.com.

Sozialwissenschaften mit den Fachbereichen Soziologie, Politik, Kommunikations- und Medienwissenschaften findet sie spannend, weil sie erfahren möchte, wie Menschen und ihr Zusammenleben funktionieren. Elina Zimmermann teilt ihre Ansichten über Bücher gerne mit anderen – auch auf Social Media. Bücher werden ihrer Meinung nach aber auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren: «Als Print, e-Publishing oder Hörbücher.» Selber liest sie auf Papier oder im E-Reader, schaut auch gerne Filme, «wobei meist ein Buch dem entsprechenden Film überlegen ist. Aber es gibt auch ganz tolle Drehbücher, und einen guten Film kann man immer wieder sehen.»

Das Schreiben wird sie weiter begleiten, an Ideen mangelt es ihr nicht: «Davon habe ich meist fünf auf Vorrat, aber die müssen erst mal warten, bis ich mit dem aktuellen Projekt zufrieden bin.» Ihr Traum: «Es wäre toll, eines Tages mein Buch im Schaufenster einer Buchhandlung zu sehen.»

Vielleicht macht sie auch nochmals bei «Glarus schreibt» mit – jetzt bei den Erwachsenen.

Ein Wettbewerb für Schreibtalente aller Generationen

Am Wettbewerb «Glarus schreibt» kann man in drei Kategorien teilnehmen:

- A: bis 15-jährige Kinder und Jugendliche;
- B: junge Erwachsene, 16- bis 25-jährig;
- C: Erwachsene.

Eingereicht werden können unveröffentlichte Texte mit maximal 6000 Zeichen oder zwei A- Seiten. Das können Gedichte, Dialoge, satirische Werke, Kurzgeschich-

ten und so weiter sein. Das Thema ist frei oder mit «Abenteuer» vorgegeben. Senden kann man die Texte bis zum 1. September an: glarus.schreibt@gmail.com. Ausgetragen wird der Wettbewerb dann am Samstag, 1. Oktober, im Fabriktheater Schwanen mit den Lesungen, Musik, kleinen Sofortpreisen, einer Urkunde für alle, der Siegerehrung und der Vergabe des Publikumspreises.

Die Kindertexte werden von Profis vorgetragen. Die Jury besteht aus Jaël Lohri (Lyrikerin und Leiterin eines Schreibateliers), Perikles Monioudis (Autor und Glarner Kulturpreisträger), Selma Mahlknecht (Autorin und Dramatikerin) und Alphonso Hophan (Glarner Jungautor und Jurist). (red)

www.kulturzyt.ch

Kindergarten in Bilten wird teurer

Wegen unerwarteten Baumassnahmen kostet der neue Pavillon für den Kindergarten Grund mehr als geplant.

Für den Bau des neuen Pavillons im Kindergarten Grund sind zusätzliche Baumassnahmen getroffen worden. Der Pavillon koste daher 240 000 Franken mehr als die geplanten 1,2 Millionen, teilt die Gemeinde Glarus Nord mit. Es seien ein Zusatz- und ein Nachtragskredit notwendig.

Die Gründe für die beiden Kredite seien vielfältig: Bilten brauche ab dem Schuljahr 2022/2023 mehr Schulraum als angenommen; die benötigte Fläche betrage 430 Quadratmeter statt 280, so die Gemeinde. Ausserdem seien weitere bauliche Massnahmen nötig gewesen: Weil der Pavillon ein anderes Fundament erfordert habe, sei das Terrain angepasst worden. Weiter sei der Zustand des Baugrundes schlechter gewesen als gedacht. Man habe deshalb schlammiges Material entfernt und den Boden neu ausgehoben. Die Massnahmen sind laut Gemeinde «bereits vor geraumer Zeit» ausgeführt worden.

Das letzte Wort hat das Volk

Die Geschäftsprüfungskommission habe den Zusatzkredit an einer Sitzung vom 18. Juli genehmigt, so die Medienmitteilung. Der Nachtragskredit dagegen übersteige die finanziellen Kompetenzen des Gemeinderats. Er habe ihn deshalb im Sinne der Gemeindeordnung bereits am 30. Juni mittels dringlichem Beschluss bewilligt.

Der Beschluss wird im Amtsblatt von heute Donnerstag veröffentlicht; er tritt in Kraft, wenn nicht mindestens 100 Stimmberechtigte innert 14 Tagen eine Abstimmung darüber verlangen. Stichtag ist der 10. August. (red)

Das Eichhörnchen sucht einen Namen

Liebe Kinder. Bei der Südostschweiz Schatzsuche gilt es noch bis am 7. August in Braunwald, Pany, Brambrüesch, Langwies und Splügen Rätsel zu lösen und Codes zu knacken. Mit etwas Glück seht ihr sogar unser Eichhörnchen durch den Wald flitzen. **Dieses sucht noch einen schönen Namen. Habt ihr eine Idee?**



Dann reicht uns euren Namensvorschlag sowie eine Zeichnung ein. Eine Auswahl der Zeichnungen wird in dieser Zeitung und auf suedostschweiz.ch veröffentlicht. (red)



soschatzsuche.ch